

## Rede von Audrey Nyirenda

---



Was bedeutet das Wort Frau? Bzw. was bedeutet es eine Frau zu sein in der heutigen Zeit?

- Lang geschwungene Wimpern oder ein roter Kussmund zu haben?
- Sind es die langen und vollen Haare die es ausmachen?
- Ist es Röcke zu tragen und sich elegant wie eine Katze auf Stöckelschuhen zu bewegen?
- Sind es große Brüste und einen wohlgeformten Hintern das was uns als Frau ausmacht?
- Heißt es, so attraktiv für Männer zu sein, dass sie nicht widerstehen können; Frau zu sein?

Diese Fragen habe ich mir schon oft gestellt und manchmal stelle ich sie mir immer noch.

Also was bedeutet es nun eine Frau zu sein?

Ich bin in einer Kultur aufgewachsen wo Frausein bedeutet:

- zuhause zu bleiben,
- mich um den Haushalt zu kümmern,
- Essen auf den Tisch zu bringen, saubermachen,
- Kinder zeugen und auf die Kinder aufpassen.
- sich dem Mann nicht zu widersetzen
- Und wenn man das Glück hat zu arbeiten, dann nur in den Bereichen, die für eine Frau „angemessen“ sind.

Das ist alles. Wenn man das kann, ist man die perfekte Frau in Zimbabwe. (Nichts mit Emanzipation.)

Erst nachdem ich nach Deutschland kam, änderte sich das Bild einer „typischen“ Frau für mich. Mir fiel auf, dass die meisten Frauen und Mädchen sich freier bewegten, Sachen anhaben die ich mir im Leben hätte nie erträumen können in den Straßen von Afrika zu tragen, sie arbeiteten und hatten eine Stimme - was ein riesiger Mind-Blow für mich war.

Aber umso älter ich wurde, realisierte ich langsam, dass dieses Konzept der „freien Frau“ doch nicht so verlief, wie ich es mir gedacht habe. Mir ist eine systematische Unterdrückung der Frau aufgefallen, die überall in der Welt gleich verläuft.

In vielen neokolonialen Ländern ist die Frauenunterdrückung brutaler und massiver als in wirtschaftlich entwickelten Ländern. Aber auch in den wirtschaftlich entwickelten Ländern leiden alle Frauen unter einer Form der Unterdrückung. Sei es:

- Häusliche Gewalt
- Sexismus im Alltag
- Frauenhandel etc.

Das ist zumal das Ergebnis ihrer ungleichen Stellung in der Arbeitswelt, aber auch wie in allen Ländern tragen Frauen immer noch die Hauptlast der Hausarbeit, obwohl sie zur Arbeit gehen. In vielen Fällen sind wir immer noch die „Sklavinnen von Sklaven“.

In Ländern, in denen sich die Arbeiterklasse und die Armen die zeitsparenden Arbeitsmittel wie Waschmaschinen, Kühlschränke, Staubsauger usw. nicht leisten können, ist die Belastung der Hausarbeit für Frauen erdrückend. Bei der Mehrheit der Frauen ist die Unterdrückung ein Resultat ihrer Verpflichtungen in der Familie.

Meine Cousine Hilary ist 20. Sobald sie laufen konnte, musste sie im Haushalt aushelfen. Sie wurde mit 4 Jahren schon ausgebildet die Perfekte Hausfrau zu sein. Mit 4 Jahren!!!

Die Wurzel ihrer Unterdrückung ist die fortgesetzte Existenz der Hausklaverei. Die Aufgabe, die Kinder zu versorgen und den Haushalt zu erledigen, führt bei ihr und den meisten Frauen dazu, dass es ihnen nicht möglich ist, eine volle und gleichwertige Rolle in der sozialisierten Welt zu haben. Frauen sind entweder ausgeschlossen vom sozialen Leben, eingeschlossen im Haushalt, oder, wenn sie in die gesellschaftliche Arbeit miteinbezogen werden, geschieht das oft in Bereichen, die eng mit der häuslichen Wirtschaft und den dazugehörigen Fähigkeiten verbunden sind.

Der Kapitalismus hat Frauen im Vergleich zu anderen Klassengesellschaften generell einen gewissen geschichtlichen Fortschritt gebracht. Doch das hat sich nun weitgehend erschöpft. Der Kapitalismus des 21. Jahrhunderts verringert die häusliche Belastung der Frauen nicht. Im Gegenteil. Die massiven Einsparungen bei öffentlichen Dienstleistungen in allen wirtschaftlich entwickelten Ländern zerstören Kinderbetreuung, Altenpflege und andere Einrichtungen, die vorher die Belastung der Arbeiterklasse, insbesondere der Frauen, teilweise gelindert haben.

Und das ist traurig.

Aber es gibt ein weitaus beängstigenderes Problem als die Unterdrückung von der Männlichen Welt.

In der jetzigen Generation und den Generationen unter mir ist nicht mehr die Unterdrückung von Männern das schlimmste, sondern ein weitaus schlimmeres Problem.

Wir unterdrücken uns selber. Wir sind unserer selbst nicht mehr bewusst.

Jungen Frauen wie mir oder meiner Cousine wird nicht beigebracht, was es bedeutet, eine moderne Frau des 21. Jahrhunderts zu sein. Es wird weder zuhause noch in den Schulen und erst recht nicht im Freundeskreis angesprochen.

Das ist ein Problem!

Wie können diese Frauen also Emanzipation verlangen, wenn sie noch nicht mal wissen, was für eine Rolle sie in der Gesellschaft haben und was ihnen für Rechte zustehen.

Wir müssen ein Bewusstsein dafür erschaffen, dass es Ungleichheiten gibt zwischen Mann und Frau, diese aber ungerechtfertigt sind und das NICHT OKAY ist - das beginnend so früh wie möglich.

Viele Frauen heute glauben, dass wir schwächer und weniger wert sind als Männer. Was dazu beiträgt, dass wir uns selbst noch mehr unterdrücken. Die meisten Frauen sind noch nicht von ihrer Stärke und ihrer Würde überzeugt. Sie glauben wirklich, dass sie viele Dinge nicht so gut können wie Männer, dass es schon seine Ordnung hat, wenn die Männer die Welt regieren und Politik und Wirtschaft dominieren.

Das ist FALSCH.

Unsere Aufgabe sollte es sein, Frauen klarzumachen, dass es um viel mehr geht als die Gleichstellung. Es geht um die weibliche Freiheit und dass die weibliche Kultur wertgeschätzt und wichtig gefunden wird, denn das bedeutet Feminismus für mich.

Ich hatte das Glück, dass ich mich schon in jungen Jahren damit auseinandergesetzt habe und auf eine Stiftung wie filia gestoßen bin.

filias Ziel ist es Frauen und Mädchen eine Chance zu geben, gewaltfrei zu leben und sich den Zugang zu Entscheidungsmacht und gerechter Ressourcenverteilung verschaffen zu können.

Deshalb fördert filia Aktivitäten von Frauen und Mädchen zu den Themen:

Freiheit von Gewalt  
und Partizipation

Ich bin in filias MEP (welches mir geholfen hat zu verstehen, was es bedeutet eine Frau der jetzigen Zeit zu sein und wie ich dies anderen Frauen vermitteln kann).

Uns jungen Frauen muss bewusst werden, dass:

Ich eine Frau bin.

Ich bin somit die mächtigste Kreatur im Universum.

Ich bin stark aber kann auch sanft und leidenschaftlich sein.

Ich muss mir selbst versprechen, denen auszuweichen, die mich unterdrücken, meine Gutmütigkeit und mein Wert gegen mich einsetzen wollen. Ich muss mir stattdessen diejenigen suchen, die mich lenken, mich stützen, stärken und mich erheben.

Meine Kraft als Frau werde ich dafür nutzen, um all die zu stärken und zu erheben, die um mich sind. Es ist das, was ich als meine Aufgabe sehe und an mir bejubele.

Denn...

...ich bin eine Frau und in dessen bin ich vollständig.